

staltung

htetes Lager in
in freundliche

n schöner großer

werden in meiner

ie kleinsten De-
t erledigt.

nobloch.

Hauptziehung
der
e genehmigten
rischen
n-Lotterie.
ist im glücklichsten Fall:
ion Kr.

werktätlich
vom
Mai 1896.

- Kronen
- 600000
- 400000
- 300000
- 200000
- 100000
- 80000
- 40000
- 50000
- 80000
- 204000
- 200000
- 200000
- 530000
- 3300000
- 6284000

III. Klasse:

1/10 1/20
3,-

der Bestellung für
25 kr. beizufügen.
sendung des Betrages per
nahme

ätze,
latz 3.

ätze Budapest.

sind gegen Markt-
bühr und zwar: für
1 zwanzigstel

1.-
zu erneuern,
ch prompt ein.

Reschiza

Pränumerationspreise

Die „Verzava“ erscheint jeden
Sonntag und kostet mit freier Post-
verendung oder Zustellung zu's
Haus:

- ganzzährig fl. 4.80
 - halbjährig fl. 2.40
 - vierteljährig fl. 1.20
- Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am einfachsten
mittels Postanweisung bei der Ad-
ministration der „Verzava“.

Litterarische Beiträge und Annon-
cen werden bis spätestens Freitag
Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine
Berücksichtigung. — Manuscripte
werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Verzava“
bitten wir stets genau anzuführen.

Die Verzava.

Reschiza-Wogschauer Wochenblatt.

Anserate

werden nur gegen Vorausbezah-
lung in allen Landessprachen an-
genommen. Die dreispaltige Titelseite
oder deren Raum bei ein-
maliger Einschaltung kostet 5 kr.,
bei mehrmaliger Einschaltung 11 1/2 kr.
— Stempelgebühr für jede Ein-
schaltung 30 kr.

Offener Sprechsaal und Enge-
sende: die Seite 10 fr.

Anserate übernehmen in Wien
die Annoncen-Expeditionen: An-
dolf Mosse, Hahnenstein & Vogler
(Otto Mosse), Alois Doppelst, W.
Dufes, Heinrich Schalek, J. Dan-
nebera, und Moriz Stern. In
Budapest: A. V. Goldberger
In Frankfurt a. M. G. L.
Daupe & Co. In Paris die
Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 16

Reschiza, (Südungarn) 19 April 1896

XXI. Jahrg.

Der Reschizner Stricke vor Gericht.

Am 11. Juni des Vorjahres ist bekanntlich un-
ter der hies. Grubenarbeiter ein Streik ausgebrochen,
welcher in eigenthümlicher Weise ausartete, indem nicht
nur die Grubenarbeiter sondern auch die Frauen in
Aktion traten. In gedrängter Kürze recapituliren wir
die damaligen Geschehnisse:

Die Grubenarbeiter der Reschizner Domäne weiger-
ten sich am Morgen des 10. Juni, als der Streik
ausbrach die Arbeit aufzunehmen und entsendeten eine
Deputation zum Oberverwalter Georg Scheda zum
Zwecke der Erhöhung der Löhne. Derselbe wies die
Bitte der Arbeiter zurück, worauf dieselben sich für
den Streik entschlossen. Eine erste Werdung nahm
die Bewegung der Arbeiter am selben Nachmittage,
als die Frauen der Arbeiter in den durch die Gesell-
schaft unterhaltenen Lebensmittelmagazinen behufs
Uebernahme von Lebensmitteln erschienen, deren Aus-
sorgung jedoch vom Verwalter Geza Bene ver-
weigert wurde. Die hierüber eröfneten Frauen began-
nen dann die Wohnung des Verwalters Bene zu
stürmen und zertrümmerten die Fensterheiben. Der
Verwalter konnte nur mit Mühe flüchten. Es ka-
men auch andere Ausschreitungen vor, unter anderen
auch Wiedereröffnungen der Gendarmarie gegen-
über, wegen welchen Handlungen die Lugozer königl. Staats-
anwaltschaft gegen 29 Personen, darunter zahlreichen
Frauen, die Anklage wegen Gewaltthätigkeit gegen
Behörde und Private erhoben hat.

Die Schlussverhandlung in dieser Angelegenheit
begann am 13. d. vor dem Lugozer Gerichtshofe und
dauerte 2 Tage an. Der Verhandlungsaal zeigte aus

diesem Anlasse ein recht interessantes Bild. Die zahl-
reichen Arbeiter, theils Zeugen, theils Angeklagte sa-
hen ganz harmlos aus und haben durchaus nicht das
Aussehen von „Eisensressern“ haben. Mitleid aber
erregen die angeklagten Weiber, die abgehärmt aus-
sehen und denen Elend und Hunger aus den Augen
blickt. Zudem trägt beinahe jede Einzelne einen Säug-
ling an der Brust.

Die Schlussverhandlung nahm folgenden Verlauf:
Der Gerichtshof bestand aus dem Präses Gerichtsrath
Alexander Bagyik, Botanten Markovits und Kormos,
Schriftführer Orstein, Staatsanwalt Dr. Bela Agel.
Die Vertbeidigung führten die Advokaten Phöbus
Kemeth und Dr. Josef Petrovits.

Präsident eröffnet um 9 Uhr Morgens die Ver-
handlung und resumirt die inkriminirten Handlungen der
Angeklagten

Es wird konstatiert das die Zeugen und Ange-
klagten, mit Ausnahme der Maria Borely und An-
dreas Szajz erschienen sind. Gegen Letztere wird das
Verfahren suspendirt.

Als Angeklagte sind erschienen die Arbeiter Joh.
Polechta, Ludwig Wilhelm, Konrad Brandenburg, Jo-
sef Papes, Robert Bradler, Johann Witt, Nikolaus
Szaboltssek, Anton Witt, Joz. Martu, Franz Burek,
Ludwig Varga, Michael Mateg, Johann Havlitssek,
Franz Hartman Anton Dolna, Josef Bogyan, Constan-
tin Dameon, Joh. Mische, Bela Roth, Franz Szimek,
Martin Lupsa; ferner die Frauen Marie Horvath,
Therese Brandenburg, Eva Alexa, Sofie Szabo Eli-
sabetha Dolna.

Auf Anfragen des Präsidenten skizzirt Oberver-

walter Georg Scheda die Antezedentien des Strickes
unter Anderem, das die Arbeiter ihre Wünsche in 3
Punkte formirten und zwar Entfernung des Bergver-
walters Bene, desgleichen des Obersteigers Lager und
Erhöhung der Akkorde und Löhne. Als man diese
Wünsche für unersüßbar deklarirte, wurde der Streik
in Permanenz erklärt.

Folgt die Einvernahme des Arbeiters Josef Hordonka.
Derselbe gibt an, das er den Oberverwalter auf dem
Bege begleitet habe und deshalb von den versammel-
ten Arbeitern mit dem Erschlagen bedroht wurde und
sind in erster Reihe die Arbeiter Mische, Papos, Brad-
ler und Roth beschuldigt den Hordonka verfolgt zu
haben

Präsident zu Hordonka: Haben Sie gehört, das
man Ihnen etwas anthun wollte

Hordonka: Nein. Die Arbeiter riefen nur fangt's
ihn ab! worauf ich mich in das Haus des Speng-
lermeisters Safarik flüchtete.

Zeugin Frau Anna Safarik wird hierauf einver-
nommen. Dieselbe hat den ganzen Vorfall mitange-
sehen und erklärt, das gerade die Beschuldigten dazu
beitrugen, um die große Masse von Gewaltthätigkeiten
zurückzuhalten. Damit wurde die Verhandlung abge-
brochen und Nachmittags 3 Uhr wieder aufgenommen.
Der als Hauptbeschädigte fungirende Betriebsleiter
Geza Bene erzählt die bekannten Vorfälle, wie er von
Weibern angefallen und insultirt wurde.

Präsident zu Bene: Hatten die Weiber die ver-
langten Lebensmittel für bereits verdienten Lohn zu
fordern?

Bene: Ja. Es kam ihnen eine halbmonatliche
Lohnung zugute.

FEUILLETON.

Die Unbestechlichen.

(Nach dem Französischen des Kautz.
II.)

Am Sonnabend.

Auf der Anklagebank sitzt ein anständig gekleideter
Mensch, bleich und würdevoll, seine zitternden Hände zer-
tüteln nervös ein Taschentuch. Er hat seine Frau, die er al-
lagant ertrapp hatte, zu tödten versucht. Er ist unbeschol-
ten: ein Charakter und sein Verhalten haben ihm allseits
Sympathien verschafft im Unterschied zu seiner Frau, die
keine verdient.

Der Staatsanwalt endigt sein Plaidoyer:

Zunohlt, meine Herren, dieser Unglückliche that schlecht
daran, seine Frau zu strafen, wenn sie ihn auch schändlich
h übergangen und getäuscht hat und wenn auch sein Horn ein
gerechter war und entschuldigt gerade durch seine Liebe und
eine begründete Enttäuschung. Zunohlt, Sie können ihn ta-
deln, ihn verdammen. In der That: Sie können

ihn im Namen der Gesellschaft und des Gesetzes freisprechen.
Sein Versuch hat ja auch keine bösen Folgen gehabt. Ganz
leicht verletzt ist seit Opfer heute als Zeugin zur Verhand-
lung erschienen. Die menschliche Gesellschaft ist weiter nicht
bedroht und der Mann, dem Sie hier vor sich haben, ist
schon hart genug bestraft, denn sein Leben ist vernichtet. Sie
haben die Macht, ich kann Sie darum nicht bitten, es ist
nicht meine Aufgabe, aber ich habe in meiner amtlichen Eigen-
schaft nichts dagegen und als Mensch setze ich mich geradezu
dafür ein.

(Beifall im Auditorium: die Frauen weinen: der
Angeklagte vergräbt sein Gesicht in sein Taschentuch; die
Justizsoldaten selbst schneuzen sich sehr lächelnd, um ihre
Nüchternheit zu verbergen.)

Der Obmann der Jury (erhebt sich): Bardon, Herr
Präsident! Bevor wir uns in den Verhandlungsaal zurück-
ziehen, möchten wir doch wissen, was für politische An-
sichten der Angeklagte hat.

Der Präsident (verdutzt): Was? Seine politischen An-
sichten. Ja, für die nicht.

Der Obmann der Jury: Bardon, Herr Präsident
Das ist für uns von großer Wichtigkeit.

Der Angeklagte (verwundert): Mein Gott, wenn das
für die Herren Geschworenen von Werth ist: ich bin ein
Liberaler.

Der Obmann der Jury (troffen): Danke!

(Die Geschworenen ziehen sich zurück und 5 Minuten
später verkünden sie schon das Verdict. Die Justizsoldaten
öffnen die Thür für den Angeklagten, der freigesprochen und
triumphirend nunmehr den Saal verlassen wird. Man ver-
liebt der Obmann der Geschworenen mit lauten Stimme das
Verdict.

Nach besten Wissen und Gewissen beantworten die Ge-
schworenen die sämtlichen an Sie gestellten Schuldfragen
mit „Ja“

(Große Bewegung in der Menge. Der Gerichtshof
zieht sich zur Bestimmung der Strafe zurück.)

Der Angeklagte fällt in Ohnmacht.)

Der Obmann der Jury (indem er fortgeht, zu einem
seiner Freunde): Ja, und da hat man gesagt, wir Richter
aus dem Volke, ließen sich je von dem Pladen der gewi-
senhaftesten Gerechtigkeit ablenken! -- Vaherlich!

Gestraf werden die Arbeiter einvernommen.
 Marie Horvath: Ich habe den Bräutigam
 bene nicht imitir, sondern forser: die mir rechtlich
 zutommenden Lebensmitteln. Als mir Benz sagte, das
 Lebensmittel nur dann ausgefolgt werden, wenn die
 Arbeiter nicht mehr streiken, sagte ich, das ich meine
 4 Kinder ernähren müsse, worauf Bene den Stock er-
 hebend ausrief: „Geht zu den Juden, die werden euch
 schon Lebensmittel geben.“

Präsident zu Oberverwalter Scheda: Hat die
 Gesellschaft das Recht, die bereits verdiente Löhnung
 oder deren Aequivalent zurückzuhalten?

Oberverwalter Scheda: Nein. Ich habe nach
 diesen Vorfällen sofort verfügt, dass den Arbeitern die
 Löhnung ausgefolgt werde.

Marie Brandenburg: Wir sind circa 300 Weiber um
 Fassung gekommen. Ich wollte nur mein Recht heraus-
 nehmen, da ich 8 Kinder, darunter 2 Krüppel habe
 die zuhause hungerten. Wir haben Herrn Bene als
 unseren Ernährer betrachtet. Der Tamak entstand
 erst dann als die Gendarmerie kam.

Sofie Szabo, Gaspar Merie, Ludwig Wilhelm,
 Anton Dolna, Franz Simek, und Mitru Lapsa sagen
 das Gleiche aus. Hier wird die Verhandlung unter-
 brochen und für den nächsten Tag vertagt.

Dienstag Morgens 9 Uhr wurden die Exekuter
 Vorkommnisse erörtert. Dann wurden die Gendarmen
 und Polizisten einvernommen die theilweise
 belastend ausliegen. Nachmittags 3 Uhr folgten die
 Anklagereden und Plaidoyers.

Staatsanwalt Dr. Bela Mgel hielt seine Anklage
 gegen sämtliche Angeklagten aufrecht und wünscht
 deren strenge Bestrafung. Verteidiger Nemeth plai-
 dirt für Freisprechung der angeklagten Weiber, weil
 es die Betriebsleitung selbst war, die die Leute pro-
 vozirte, indem sie ihnen die gebührenden Lebensmittel
 vorenthielt. Er bittet auch, den niederen Intelligenz-
 grad der Angeklagten zu berücksichtigen. Im gleichen
 Sinne sind die Ausführungen des Verteidigers Dr.
 Stefan Petrovits gehalten, der für die gänzliche Frei-
 sprechung des Angeklagten Wilhelm plaidirt.

Der Gerichtshof zieht sich hierauf zur Berathung
 zurück und verkündet nach einstündiger Berathung
 folgendes

Urtheil:

Demgemäß werden verurtheilt Theresia Branden-
 burg und Joh. Bitt zu je 1 Monat Arrest; Marie
 Horvath, Eva Merie, Sofie Szabo, Elisabeth Dolna,
 Franz Simek, Martin Lapsa, Frau Karl Debal, An-
 ton Dolna, Josef Bogdan, Nikolaus Szedlatsch Anton
 Koute zu je 14 Tage Arrest; Jon Marka, Franz
 Burek, Ludwig Varga, Michael Matej, Johann Hav-
 litsek Franz Hartman jr. zu je 8 Tagen Arrest.

Gänzlich freigesprochen wurden: Ludwig Wil-
 helm, Joh. Poltschka, Joh. Mihor Jd. Paps, Robert
 Bradler und Bela Roth. Die circa 450 fl. betra-
 genden Prozesskosten haben die Verurtheilten solidari-
 sch zu bezahlen.

In der Motivierung führt der Gerichtshof als
 Milderungsgrund an, dass die Verurtheilung mit Zu-
 rückhaltung der Lebensmittel die Leute provozirt und
 gereizt habe.

Sowohl die Verurtheilten als auch der Staats-
 anwalt appellirten.

Die zwei volle Tage währende Verhandlung hatte
 ein zahlreiches Auditorium in den Verhandlungsaal
 gelockt, welches die einzelnen Phasen dieses gerichtlichen
 Schaupieles mit Interesse verfolgte. Einen wohlthä-
 digen Eindruck machte die strenge objektive Leitung der
 Verhandlung, die dem Gerichtsrath Alexander Bagzil
 zu Ohre gereicht. Nicht minder haben dazu beigetra-
 gen die Herren Richter Komor und Mackovits.

**Apell an den bewährten Patriotismus der
 Bewohner Reichiga's.**

Durchdrungen von der festen Ueberzeugung, daß die
 patriotische Bevölkerung Reichiga's welche ihren bewährten
 Patriotismus auch in den schwersten Zeiten glänzender Weise
 bewies. — Ihrer Freude ob dem tausendjährigen glori-
 reichen Bestande unseres theueren Vaterlandes in ihr selbst
 würdiger Weise Ausdruck zu verleihen gewillt ist, erlaub
 sich Endesgefertigter im Namen des Fest-Comités an die
 Bevölkerung Reichiga's nebst Entbietung seines patriotischen
 Grußes das Ansuchen zu richten, anlässlich der in Reichiga
 am 9. und 10. Mai stattfindenden Willenarfeier die Häuser
 mit ungarischen Nationaltrifoloren beslaggen, mit Reisig ic.
 schmücken und am 10. Mai Abends bis 10 Uhr illuminiren
 zu wollen.

Im Namen des Willenarfest-Comités,
 Georg Scheda, Präses.

Wochen-Chronik

Eine glänzende Trauung fand am Montag den
 13. d. M. in der M. Refektor gr. or. Kirche statt. An
 diesem Tage führte nämlich der Lehrer an der M. Refektor
 rom. Volksschule Herr Josef Bela an das mit allen Tu-
 genden des Herzens und Gemüthes reich ausgestatte und
 liebreizende Fräulein Aurelia, Tochter unseres sehr ge-
 achteten Mitbürgers Hrn. M. Crenian zum Traualter. Dem
 Trauungsakt in der Kirche wohnte ein zahlreiches distinguir-
 tes Publikum bei. Abend fand im Hotel Clemens ein Hoch-
 zeitsmahl statt und wurde das neuvermählte Ehepaar allseitig
 in herzlichster Weise beglückwünscht und in zahlreichen Toasten
 gefeiert. Den anfrichtigen Glückwünschen schließen wir auch
 den unsrigen bei. Möge der Allmächtige bis ans äußerste
 Menschenalter im ungetrübter Besamensein erhalten und
 stets jegliches Unglück von ihnen fern halten!

Humoristischer Abend. Die Gruppe der Meister und
 Diener des hies. Werkes veranstaltet am Samstag den 25.
 April im Saale der Hoffmann'schen Bierhalle (Georg Sto-
 janovits) einen humoristischen Abend unter gest. Mitwirkung
 der Sänger des allgem. Vereines das Programm dieser
 Unterhaltung ist Nachstehendes:

Humoristische Gesangsquadrille

von Paul Linke, vorgelesen von den Sängern des Allg.
 Vereines, mit Musikbegleitung.

Die geprellten Liebhaber.

Humoristisches Gesangsstück von C. Zimmermann vorgelesen
 von:

Regenwurm Jeremias — Herr Franz Pastora
 Tobias Schraube — „ Carl Höflinger
 Anastasius Lammschen — „ Leopold Jwenz

Kasernenleben.
 Humoristische Ensemble-Szene von Dekar Jungbühnel.
 Personen:

Brammig, Feldwebel — Herr Leopold Jwenz
 Müller, Hornist — „ Alois Brekto
 Meyer, — „ Adam Glawaf
 August, gen. der Dumme — „ Franz Tausch
 Schneider — „ Carl Höflinger

Beim Ammonzenschreiber.

Humoristisches Gesamtstück mit Gesang von Dekar Jung-
 bühnel.

Kritzel Serotinus, Ammonzenschreiber Herr Leop. Jwenz
 Schnäbelchen Aurora Schneidermeisters

tochter — — — Ludwig Stoll
 Dufelich, Postmann — — — Franz Tausch
 Bodhuber, Kutcher — — — Hermann Engleitner
 Schluckpecht, Diebstamm — — — Alois Brekto
 Aufschritt, Briefträger — — — Hugo Steinacker

Eine reisende Concert-Kapelle

oder:

Verkaute Genie's

von Moriz Peuschel, vorgelesen von den Sängern des Allg.
 Vereines
 In den Zwischenpausen werden Musikstücke von der Werks-
 kapelle aufgeführt, sodann

T a n z

Generalversammlung. Morgen Montag Nachm. 2
 Uhr findet in der hiesigen Bürgerhale die Generalversam-
 lung der hies. Gewerbe-Corporation und zwar ohne Rücksicht
 der Theilnahme statt, was wir hiemit allen Mitgliedern zur
 Kenntniß bringen.

Anträge auf Lebens-, Feuer und Unfall-Versiche-
 rungen für die k. k. priv. Lebensvers. hermann's Gesellschaft
 „Oester. Phönix“ überannimt: zu constantesten Bedin-
 gungen der benohtmächtigte Inspektor Urban Kewiczky.

Mord in einem Kloster. Die Anzeichen, daß der
 Hausknecht Bilanyi den Böhmer im Kloster der Birmher-
 zigen Brüder in Osen ermordet, mehrten sich, wie aus Bu-
 dapest gemeldet wird, trotz des Leugnens Bafanyi's. Auch
 seine Frau wurde in genommen. Die Obduktion der
 der Leiche ergab, daß der Tote mit einem stumpfen In-
 strument 8 Wunden beigebracht worden sind, von denen sich
 vier am Kopfe befanden.

Brandstiftung durch ein Meteor. Aus Agram wird
 gemeldet: Heute fiel, während die Einwohner bei der
 Feldarbeit waren ein Meteor in ein Haus in Velika Solina.
 Das Haus brannte total ab.

Die Affaire Reinkomm. Man erinnert sich daran,
 daß der Nyireghhazer Gerichtshof seinerzeit das Verfahren
 des der Schuld an dem Tode der Ella Salamon bezichtig-
 ten Brauereifabrikanten und Hypnotiseurs Franz Reinkomm
 eingestellt, daß aber später die Debrecziner kön. Tafel sowohl
 Reinkomm, als auch den Vater der Ella Salamon, den Thur-
 zserer Grundbesitzer Theodor Salamon in den Anklagestand
 versetzt hatte, weil er seine kranke Tochter den Jährlichkeiten
 zweifelhafter Exorzismen angesetzt hatte. Die kön. Kurie
 hat heute den Einstellungsbeschluss der ersten Instanz be-
 stätigt.

Einer dem seine Mittel geholfen. Graf Cesare
 Mattei ist in Bologna im Alter von 87 Jahren gestorben.
 Graf Mattei hatte sich durch die angelegte Erfindung einer
 gegen alle Krankheiten anwendbaren Medizin einen bekannten
 Namen gemacht. Er erzeugte nämlich die „mit meiner,
 blauer, rosa und grüner Electricität saturirten“ Zuckerpillen,
 welche ein nutzliches Heilmittel gegen alle möglichen Krank-
 heiten und Gebrechen bilden sollten. Die Ärzte machten sich
 über die Erfindung Mattei's lustig und sie wurde allseitig ins
 Lächerliche gezogen. Allein weder diese Angriffe, noch das
 Einfuhrverbot fast aller Staaten gegen diese Wunderpillen
 verhinderten es, daß Mattei die größten Geschäfte machte.
 Seine Fabrik zur Bereitung dieses Universal-Heilmittels konnte
 zeitweise den aus allen Welttheilen zuströmenden Bestellun-
 gen nicht gerecht werden. Der Gewinn in 50 Jahren der
 Ausübung dieser sonderbaren Industrie war ein enormer;
 allerdings waren auch die Spesen außerordentlich, vor Allem
 für die Reklame, ferner für die den Schmeichlern zukommen-
 den Lantimeh, welche das verootene Heilmittel über die ver-
 schiedenen Grenzen zu schmuggeln hatten. Graf Mattei hin-
 terläßt ein Vermögen, welches auf 10 Millionen Lire geschätzt
 wird. Hierbei ist zu erwähnen, daß der Verstorbene eine ge-
 raden fürstliche Wohlthätigkeit und Freigiebigkeit entfaltete.
 In seinem Testament hinterläßt er dem Versorgungshaus
 mittelalter Greise in Bologna ein Legat von 2 Millionen
 Lunterfaterie ist sein Adoptivsohn.

Matrkelamtsanzeige.

Vom 11 bis inklusive 17. April 1896
 Geburts-Anzeigen

Dem Johann Gajdos 1 R. — Johann Kial 1 M
 Wenzel Schima 1 Mädchen — Josef Kocsi 1 Kn.
 G e t r a u t:

Johann Bardos mit Anna Juris, Josef Belcan mit
 Aurelia Crenian — Peter Barraf mit Josefa Schueber.

Zur Trauung angemeldet:
 Karl Jaska mit Ernestine Wozgth. — Leopold Frank
 mit Gisella Hollergeschwandner. — Em. Berdek mit Math.
 Bruchter — Alois Brekto mit Witwe Steinir-Kamm Mar-
 garetha — Stejan Lovas mit Prisker Maria

G e s t o r b e n:
 Johann Lorenz 65 Jahre alt — Mathild Zingalek 3
 Jahr alt — Thella Veles 70 Jahre alt — Georg Krappf
 3 Jahre alt — Franziska Eszmolt 23 Jahre alt — Th
 Zinner 75 Jahre alt — Anna Schreiber 22 Jahre alt —
 Viktoria Lang 96 Jahre alt — Peter Adam 78 Jahre alt —
 Kristina Brinda 35 Jahre — Schmiedhänger Maria
 3 Jahre alt.

Seiden-Damaste 65 kr.

bis fl. 14.75 pr. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 35 kr. bis fl. 14.65 pr. Meter. glatt, gestreift, kariert, gemustert Damaste (jefta 240 versch. Quat. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.)
Zürich.

Möbelhandlung, Tischlerwerkstätte und Leichenbestattung

Franz Knobloch

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung bringe mein gut sortiertes Lager in Möbel von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung, zu möglichst billigen Preisen in freundliche Erinnerung.

Außer und außer dem Hause vorkommenden **Tischlerarbeiten** werden in meiner Werkstätte prompt effectuirt. Auswärtige Aufträge zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Infolge meiner vielfältigen Verbindungen mit soliden Fabriken, bin ich in der angenehmen Lage, bei vorkommenden **Todesfällen** mit allen zu Leichenbestattungen notwendigen Artikeln zu billigen Preisen zu dienen.

Mein großes Lager in **Holz- und Metall-Särgen**, Kränze, Schuhe, Bänder, Kerzen u. s. w. setzt mich in die Lage, Alles billiger, schöner und besser gearbeitet als wo immer, von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung — liefern zu können.

Die Aufbahrung der Leiche, die pompöse Ausstattung des Trauergemaches und die Beistellung des Katafaltes wird von mir mienigentlich besorgt, mein Galatschewagen aber auf Wunsch zu möglichst billigen Preisen beigegeben.

Auswärtige Leichenbestattungen übernehme gleichfalls zu äußerst günstigen Bedingungen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

Franz Knobloch,

Anzeige.

Ich beehre mich meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich bis zur Vollendung der Adaptation meines Geschäftes (Hauptstraße vis-à-vis der ev. Kirche) das in demselben befristete

Schuhmacher-Geschäft

in mein Hofgebäude verlegt habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf meine in eigener Werkstätte erzeugten Schuhwaren zu lenken.

Bestellungen und Reparaturen werden schnellstens fertig

Hochachtungsvoll

Alois Mayer.



Die p. t. Mitglieder des Resiczaer Schützenvereines

werden zu der

Sonntag den 26. April II Uhr Vormittag

in den gesellschaftl. Schulkalitäten (Hrn. Lehrer Matt) stattfindenden

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagessordnung

1. Verlesung des Jahresberichtes
2. Wahl sämtlicher Vereinsfunktionäre.
3. Wahl des Revisionskomites.
4. Anträge der abgetretenen Vereinsleitung und des Vereinsauschusses.
5. Anträge der Mitglieder.

Die Vereinsleitung.

Tischlerwerkstätte-Eröffnung!

Endesgefertigter theile dem geehrten Publikum von hier und der Umgebung höflich mit, daß ich in

Pricklmayer'schen Hause vis-à-vis dem Grimm'schen Neugebäude

eine allen Anforderungen entsprechende Tischlerwerkstätte eingerichtet habe. Genügende Sachkenntnis und Praxis versehen mich in die angenehme Lage, jeden mir gütigst erteilten Auftrag auf das beste und gewissenhafteste bei Berechnung der allerbilligsten Preise nachzukommen.

Ich empfehle mich daher zur Anfertigung **einzelne Möbelstücke wie auch komplette Zimmer-Einrichtungen** Wohn-, Speise- u. Schlafzimmereinrichtungen in jeder Stilart als Barock, Renaissance etc. von der einfachsten bis zur elegantesten und modernsten Ausstattung bei Berechnung der allerbilligsten Preise.



Bau-Tischler-Arbeiten



jeder Art übernehme ich und werde dieselben stets nur aus gesunden trockenen Material zur Zufriedenheit meines Auftraggebers ausfertigen. Insbesondere werde ich der Dauerhaftigkeit wegen Fenster nur, wie es auch in Großstädten geschieht nur aus

Kiefern-Holz

verfertigen, wo ich bereits Aufträge zur Anfertigung von Fenstern aus diesem Holze habe.

Geschäfts- und Küchen-Einrichtungen

werden von mir ebenfalls übernommen und prompt ausgeführt. Um zahlreichen Aufträgen bittet

Hochachtungsvoll

Michael Lauer

Tischlermeister

Erste Resiczaer Leichenbestattungs-Anstalt

Entreprise des pompes funebres.

Um einen schon lange und allgemein empfundenen Bedürfnis unserer Bevölkerung zu entsprechen d. i. Leichenbestattungen nach städt. Muster, — die trotz dem bei mir **um vieles billiger sind, als die bisher hier üblichen primitiven Arrangements** zu ermöglichen, habe ich im eigenen Hause Hauptgasse neben dem Stadthause eine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende

Leichenbestattungs-Anstalt

unter obiger Firma errichtet und beehre mich das einem P. T. Publikum von hier u. Umgebung zur Anzeige zu bringen

Ich bin durch direkte Verbindungen mit den I. diesbezüglichen Fabriken in der angenehmen Lage Leichenbestattungen

von 5 fl. anwärts für Kinder, von 10 anwärts für Erwachsene beizustellen.

Neben der **klassenweise Bestattung** sind bei mir auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel, wie Metall- und Holz-Särge, Ueberthäne, Matrassen, Pöster, Kränze, Schleifen-Bänder, Schuhe, Kerzen etc. etc. einzeln und zu festgesetzten Preisen **billiger als anderswo** zu haben. **Eigene Leichenwagen und Pferde.**

Auch übernehme Beerdigung Arrangements und Leichenüberführungen nach allen Richtungen.

Die Anstalt ist auch bei Nacht betriebl. und werden Aufträge zu jeder **Nachtzeit** übernommen und ausgeführt. — Unter Einem erlaube ich mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich schon demnächst in der Lage sei werde ein großes reichhaltiges Lager von

allen Gattungen Möbel

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen auch gegen Ratenzahlungen zu errichten und bitte mir die diesbezüglichen Bedarfe zu reserviren.

Für **Kindstaufen, Hochzeiten** sowie sonstigen Fahrten, kann ich von nun ab mit eleganten neuen Kutschen dienen.

Achtungsvoll

Johann Bayer.

Einladung.

am Montag den 20. April l. J. 2 Uhr Nachm. wird im grossen Saale der hies. Bürgerschule die

Generalversammlung

der Resiczer Gewerbe-Corporation.
abgehalten zu der die v. t. Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro Jahr 1896.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Feststellung des Präliminars pro 1896.
4. Verhandlung eventueller Anträge.

Die Vorstehung der Gewerbe-Corporation.

Anzeige.

Endesgefertigter theile dem geehrten Publikum höfl. mit, dass ich mein

Möbel - Lager.

bedeutend vergrößert habe, und in der angenehmen Lage bin, einzelne Möbelstücke wie auch komplette Zimmer-Einrichtungen in elegantester und dauerhaftester Ausstattung zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Ferner theile ich höfl. mit, dass ich ein grosses Lager von nationalen

Millenniums-Fahnen

halte, und dieselben von 1 fl. anwärts per Stück verkaufe.

Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich meine den lokalen Verhältnissen entsprechend eingerichtete

Leichenbestattungs-Anstalt

und führe ich Leichenbestattungen in jeder Weise, aus Um geneigten Aufträgen bittet ergebenst

Joh. Brodnyanszky.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt für arzneilose u. operationslose Heilkunst, Leipzig. Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1882

Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen auch brieflich sow-ist es möglich ist.

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Hofplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrages Einwendung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft
Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke, 14. deutsche Aufl. (40 Tafel) 486 Seiten 8. 1896. Preis M. 4, geb. M. 5. Ersch. in 14 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund od. krank?
Ein Prüfstein u. Ratgeber für jedermann vermehrte Auflage 1896. Preis M. — 50.

Louis Kuhne, Kindereziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer u. Erzieher Preis M. — 50

Louis Kuhne, Cholera. Fruchtdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung Preis M. — 50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckslande Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eig. Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6, etw. geb. M. 7. —

Louis Kuhne, Anweisung aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 25. Auflage unverändert.

Auf der Südungarischen Ausstellung in Temesvar mit dem Staatspreisprämirt.



Julius Kitzinger

Bau- Kunst- und Möbel-Tischler in Resicza Südungarn,

empfiehlt sein Lager von selbsterzeugten fertigen

Möbel - Heiratsausstattungen

Küchen-, Schlaf-, Speise-, Salon-Einrichtungen und übernimmt die Aufertigung solcher in der einfachsten so auch in der modernsten Stylart, ferner alle Gattungen Gasthaus und Gewölb Einrichtungen

Bau-Tischler-Arbeiten

sowohl in der einfachsten als auch in der modernsten Ausführung zu den billigsten Preisen bei reeller und prompter Bedienung.

Leichen - Ausstattungen

sind stets zu billigsten Preisen vorrätig, u. zw.: Metall- und Holz-Särge, Kreuze, Grabkränze, Leichenbücher, Träger-Schärpen, Kranz- und Kreuz-schleifen Reparaturen werden angenommen u. schnellstens ausgeführt.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco

Reichhaltige Musterbücher wie noch nie dagewesen für Schneider unfrankirt

Stoffe für Anzüge

Peruvia und Dosting für den hohen Clerus vorchriftsmässige Stoffe für k. k. Beamten Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Kure, Tuche für Billard und Spieltische, Wagenüberzüge.

Größtes Lager von steierischen, tiroler u. Boden für Herren- und Damenzwecke zu Original-Fabrikpreisen in so großer Auswahl, wie selbe eine 20fache Konkurrenz nicht zu bieten vermag.

Größte Auswahl von nur feinen haltbaren Damentuchen in den modernsten Farben. Waschstoffe Reise Plaids von fl. 4 bis 14 fl. dann auch

Schneider-Zugehör (wie Nermelstutter, Knöpfe, Madeln, Zwirn u.

Preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wollene Tuchwaare und nicht billige Regen die kaum für den Schneidertohn stehen empfiehlt

Joh. Stikarosvky,

Brünn, (Centrale der österr. Tuchindustrie).

Größtes Fabriks Tuchlager im Werthe von einhalb Millionen fl. Gegründet 1866.

Verkauft nur per Nachnahme!

Warnung! Agenten und Hausirer pflegen unter der Spitzmarke „Stikarosvky'sche Ware“ ihre mangelhaften Waren abzusetzen. Um Irreführungen der P. T. Conumenten hintanzuhalten gebe ich bekannt, daß ich an derartige Leute unter keiner Bedingung Ware verkaufe.



Letzte Hauptziehung

der vom Staate genehmigten

Ungarischen

Klassen-Lotterie.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall:

1 Million Kr.

Ziehung werktäglich

vom **12.—28. Mai 1896.**

Gewinne	Kronen	=	Kronen
1 Prämie von	600000	=	600000
1 „	400000	=	400000
1 „	300000	=	300000
1 „	200000	=	200000
1 „	100000	=	100000
2 „	40000	=	80000
2 „	20000	=	40000
5 „	10000	=	50000
10 „	8000	=	80000
34 „	6000	=	204000
100 „	2000	=	200000
200 „	1000	=	200000
2650 „	200	=	530000
22000 „	150	=	3300000
25007 Gewinne und 1 Prämie		=	6284000

Preise der Kauflose III. Klasse:

für	1/1	1/2	1/10	1/20
frt.	60.—	30.—	6.—	3.—

Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.

Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einzahlung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

Carl Meintze,
Budapest, Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: **Lottoheintze Budapest.**

Die Loose der 2. Klasse für die 3. Klasse sind gegen Rückgabe des Loose 2. Klasse und Ertrag der Erneuerungsgebühr und zwar:

1 ganzes	1 halbes	1 zehntel	1 zwanzigstel
20.—	10.—	2.—	1.—

vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern, Gewinnloose bis zu jeder Höhe löse ich prompt ein.